

WIR STELLEN VOR



Kellerer *Malterer*
Kellerer und Malterer (TuS-Süd Regensburg),
zwei Sportkegler von Format

Die Regensburger Sportkegler hatten im Laufe ihrer fast 25jährigen Vereinsgeschichte schon so manches Talent hervorgebracht, das öffentlich gewürdigt wurde. Heute wollen wir zwei Talente eines noch jungen Kegelklubs vorstellen, die sich erst vor einigen Monaten Meisterschaftsorbereuen verdienten.

Georg Kellerer, am 8. Mai 1890 in Niederbayern geboren, kam vor mehr als 30 Jahren nach Regensburg, wo er bei der Reichsbahn als Güterbodenarbeiter Anstellung fand. Sein Pflichtbewußtsein wurde mit der Beförderung zum Ladeschaffner belohnt. Inzwischen erfolgte seine Pensionierung wegen Krankheit. 1936 begann seine aktive Betätigung im Sportkegeln beim ehemaligen Reichsbahn-Turn- und Sportverein. Bereits ein Jahr später vermochte er mit den Klubkameraden Heinrich Moser (Abt. L.), Rudolf Humig, Hans Gruber, Josef Bräu beim zehnjährigen Vereinsjubiläum unter 50 Klubmannschaften als Gewinner des Fürstenpokals hervorzugehen. 1938 wurde Kellerer in Schwandorf bei den Oberpfälzischen Kreismeisterschaften

durch vorzügliche Leistungen (50 und 50 Schub in die Voilen) mit dem „Goldenen Eichenlaub“ ausgezeichnet. Im Februar 1951 führte ihn der Weg in den neugegründeten TuS-Süd, der sich inzwischen zum drittgrößten Regensburger Sportverein emporgeschwungen hat. In der Besetzung Georg Kellerer, Hermann Malterer, Franz Heid, Heinrich Bauer, Josef Kellner wurde im gleichen Jahr die Herbstmeisterschaft vor Germania errungen. Ob Regiefehler oder Mißgeschick, die erste Mannschaft belegte im zweiten Durchgang nur mehr den vierten Platz. Unentwegt ging das Training beim Senioren Kellerer weiter bis er sich durch eine Gesamtleistung von 2139 Holz mit 400 Schub die Regensburger Meisterschaft erkämpft hatte. In der Fuggerstadt gelang ihm mit 544 Holz auf 100 Kugeln hinter dem vielfachen Meister Rost, Nürnberg, der 2. Bayerische Meistertitel, und ein Monat später konnte er mit 556 Holz den Titel eines 3. Deutschen Meisters in Augsburg erringen, wobei er nur 5 bzw. 7 Holz weniger als seine beiden Vorderleute aus Offenbach und Frankfurt/M. notierte. Erstmals kam damit ein deutscher Meistertitel auf Asphalt in die Donaustadt.

Hermann Malterer, 25 Jahre alt, ist gebürtiger Oberpfälzer. Mit 12 Jahren begann sein Interesse für den Fußballsport, von dem er aber kaum ein Jahr später zu Gunsten eines lebhafteren Leichtathletiktrainings wieder Abschied nahm. In kurzer Zeit erreichte er in der DJK 11.2 in 100 m; 5.40 m im Weitsprung, auch im Kugelwurf wurden Erfolge erzielt. Im Juni 1944, kaum 17 Jahre alt, kam er als Freiwilliger zur Kriegsmarine nach Kiel, wo er in seinem Ausbildungsoffizier einen eifrigen Förderer der Leibesübungen fand und im Kugel- und Steinstoßen zu beachtlichen Leistungen aufstieg. 1950 wurde Malterer Mitglied des TuS-Süd, und angesichts seines ausgesprochenen Kegeltalents sofort der ersten Mannschaft zugeteilt, wo ihm die Saison 1950/51 den Klubmeistertitel vor Heid und Dirschl einbrachte. Im Vorjahr reichte es nur zum zweiten Platz hinter seinem energiegelassenen Klubkameraden Franz Heid. Mit der guten Holzzahl von 2309 (600 Schub) konnte er sich als zweiter Regensburger Einheitsmeister der A-Klasse für die Bayerischen Meisterschaften qualifizieren und es gelang ihm, in Augsburg mit 804 Holz (200 Schub) als „Fünfter“ hervorzugehen. Nur wenige Holz trennten ihn vor dem Zweitplatzierten. Bei der „Deutschen“ errang Malterer unter 35 Teilnehmern mit 799 Holz (195, 195, 199, 210) den beachtlichen 8. Platz. Von Beruf ist er Kraftfahrer; seine Freizeit wird zum Training ausgenützt. Malterer ist auch in der Folgezeit ernst zu nehmen. Der erfolgreiche Senior Georg Kellerer und der jugendliche Aktive Hermann Malterer bedeuten für TuS-Süd neben vielen anderen guten Könnern im Sportkegeln Trümpfe für die bald beginnende Kampfzeit. Der 1. Vorsitzende des Regensburger Kegelvereins, Fritz Haselsteiner, nahm vor einiger Zeit Veranlassung, den beiden Meistern im Namen des RKV sowie des Bayerischen Keglerbundes eine Ehrengabe neben der verdienten Siegerplakette zu übermitteln. Aus seinen Worten klang so recht die Zuversicht, auch im kommenden Jahr von beiden erfreuliche Ergebnisse erwarten zu dürfen. Rudolf Schrott als Beauftragter des Stadtverbandes für Leibesübungen und Stadtrat Liebreich von der Stadtverwaltung überbrachten die herzlichsten Glückwünsche.